

I Grundlagen der Wirtschaft

1. Einteilung der Güter

→ siehe Buch S. 116 – Band III

- **freie Güter/ Wirtschaftsgüter**
 - Unterschied zwischen **Sachgüter** und **Dienstleistungen**
 - Produktion und Konsumtion fallen zeitlich und örtlich zusammen
 - Dienstleistungen lassen sich nicht auf Vorrat erstellen
 - Dienstleistungen sind nicht lagerfähig

2. Wirtschaftskreislauf

→ siehe Buch S. 119 – Band III

- Unternehmen (produziert Sachgüter)
- Private Haushalte
- Staat
- Banken
- Ausland

3. Vom BIP zum Wirtschaftswachstum

3.1. BIP

→ siehe Buch S. 121 – Band III

- **Definition BIP** BIP auswendig lernen!!!!
- **„Das BIP erfasst den Gesamtwert ...“**

Für den Vergleich werden die Marktpreise verwendet. Da Marktpreise diejenige Geldsumme messen, die die Menschen bereit sind für unterschiedliche Güter zu zahlen, spiegeln diese den Wert der entsprechenden Güter wider. Ist der Preis eines Apfels doppelt so hoch wie der Preis einer Birne, dann trägt ein Apfel doppelt so viel zum BIP bei wie eine Birne.
- **„... aller...“**

Es beinhaltet alles, was in einer Volkswirtschaft hergestellt und legal auf den Märkten verkauft wird. Das BIP misst also nicht nur den Wert von Äpfeln und Birnen, sondern auch von Büchern, Haarschnitten, Gesundheitsvorsorge, Mieten, etc.

Das BIP schließt all diejenigen Dinge aus, die illegal hergestellt und verkauft werden, zB illegale Drogen. Es schließt ebenso die meisten Dinge aus, die zu Hause produziert und konsumiert werden und damit nicht über den Markt gehandelt werden. Gemüse, das beim Gemüsehändler gekauft wird, ist ein Teil des BIP; Gemüse, das im eigenen Garten abgebaut wird, zählt hingegen nicht zum BIP.

- „... **Sachgüter und Dienstleistungen** ...“
Das BIP umfasst sowohl materielle Güter (Lebensmittel, Kleidung, Autos) als auch immaterielle Dienste (Haarschnitt, Hausreinigung, Arztbesuche).
- „... **für den Endverbrauch**, ...“
Wenn ein Unternehmen Papier herstellt, welches ein anderes Unternehmen dazu benutzt, Geburtstagskarten herzustellen, so wird das Papier Zwischenprodukt genannt und die Karte wird Endprodukt genannt. Das BIP umfasst nur den Wert der Endprodukte. Der Grund dafür liegt darin, dass der Wert der Zwischenprodukte schon im Preis des Endprodukts enthalten ist.
- „... **die innerhalb einer Volkswirtschaft** ...“
Das BIP misst den Wert der Produktion innerhalb der geografischen Grenzen eines Landes. Arbeitet ein französischer Staatsbürger in Österreich, so zählt seine Produktionsleistung zum österreichischen BIP. Besitzt ein österreichischer Staatsbürger eine Fabrik in Rumänien, so zählt die Produktionsleistung in seiner Fabrik nicht zum österreichischen BIP. In das BIP eines Landes fließen also Dinge ein, die in diesem Lande hergestellt werden, unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Produzenten.
- „... **in einem bestimmten Zeitabschnitt** ...“
In der Regel wird das BIP in einem ein Jahres-Intervall angegeben.
- „... **hergestellt wurden**.“
Das BIP umfasst Waren und Dienstleistungen, die derzeit gerade (bzw. in dem bestimmten Intervall) hergestellt werden. Es umfasst keine Transaktionen, die in der Vergangenheit produzierten Dinge beinhalten. Wenn VW ein neues Auto herstellt und verkauft, so fließt der Wert dieses Autos in das BIP ein. Verkauft jedoch eine Person einen Gebrauchtwagen an eine andere Person, so ist der Wert des gebrauchten Autos nicht im BIP enthalten.
- BIP pro Kopf für Österreich (2021): \$ _____ (Platz _____)_

3.2. Wirtschaftswachstum

Wirtschaftswachstum = Zunahme des BIP/ Jahr

- Wirtschaftswachstum 2019: 1.5 %
- Wirtschaftswachstum 2020: -6.5 %
- Wirtschaftswachstum 2021: 4.6 %
- Wirtschaftswachstum 2022: 5 %
- Prognose für 2023: -0.4 %

Exkurs: Qualitatives Wachstum statt quantitativem Wachstum

Qualitatives Wachstum bedeutet Wachstum der Wirtschaft unter **Verzicht auf Ausbeutung und Zerstörung** natürlicher Ressourcen und auf **Verzicht von Ausbeutung der Arbeitskräfte**.

Relevante Bereiche:

- Verbesserung der Lebensqualität

- Schonender Umgang mit Ressourcen
- Gerechte Verteilung des Einkommens
- Schonung der Umwelt
- Steigerung der Qualität der Produkte: langlebige, gut gewartete und energiesparende Geräte mit Serviceleistungen (zB Reparaturbonus) vs. geplante Obsoleszenz



3.3. Human Development Index (HDI)

- = Index des allgemeinen Entwicklungsstandes eines Landes
- von der UN (Vereinte Nationen) veröffentlicht
- **Zusammensetzung:**
 - BIP/ Kopf
 - Lebenserwartung
 - Bildungsgrad (Analphabetisierungsrate und Einschulungsrate)
- Werte zwischen 0 und 1
- Österreich 2021: Platz 25 : 0.916

4. Der Markt – Angebot und Nachfrage

➔ siehe Buch S. 122 + 125 + 126 – Band III

4.1. Gesetz von Angebot und Nachfrage – die Bildung des Preises

- ➔ siehe Grafiken auf einem beiliegenden Zettel
1. Angebot und Nachfrage liegen im Gleichgewicht
 2. Erhöhung des Angebots
 3. Erhöhung der Nachfrage

4.2. Vollkommene und unvollkommene Märkte

Für einen funktionierenden Markt müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- ✗ viele Anbieter
- ✗ viele Nachfragende

- ✗ **Markttransparenz** (jeder hat die gleichen Infos zB über Preise, Qualität)
- ✗ **die Güter sind homogen** (= absolut identisch)
- ✗ **der Mensch ist ein *homo oeconomicus***: beim Konsum eines Gutes spielen nur wirtschaftliche Argumente eine Rolle (Markenprodukte, für die ich freiwillig mehr bezahle, gibt es hierbei nicht)

Arbeitsaufgabe: Nenne konkrete Beispiele, bei denen das Modell von Angebot und Nachfrage nicht funktioniert ...

... persönliche Gründe

Persönliche Präferenzen

... örtliche Gegebenheiten

Man fährt nicht mehrere Geschäfte für einen Leuchtstift ab

... Kauf unter Zeitdruck

Man nimmt einfach das erste Produkt was man sieht

... einen oder nur wenige Anbieter

Man hat keine andere Wahl

... mangelnde Übersicht über das Angebot

Großeltern kaufen Fernseher

4.3. Marktformen

- **Monopol**
 - ein einziger Anbieter (Angebotsmonopol) oder zB

Schulbuffet, Casinos Austria, GIS, OMV, Tabak Austria, Münze Österreich, Briefzustellung
 - ein einziger Nachfrager (Nachfragemonopol) auf dem Markt bestimmt den Preis -----

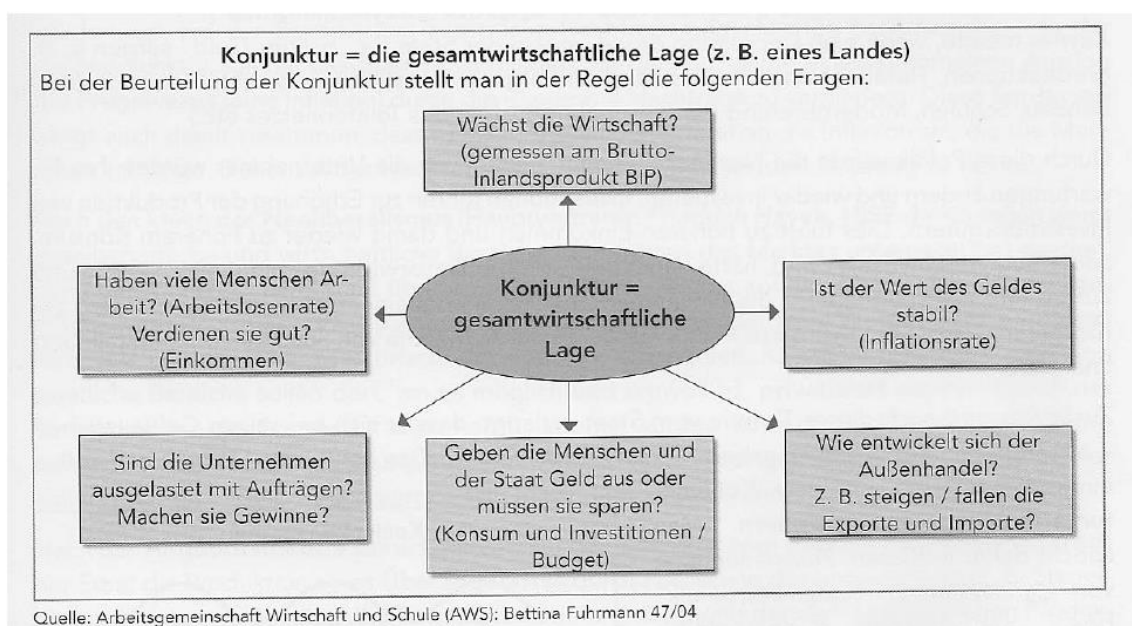
- **Oligopol**
wenige Anbieter oder Nachfrager
 - Angebotsoligopol: zB
Öffis, Tankstelle, Trafik,
Banken, Paketzusteller
 - Nachfrageoligopol: zB
Lagerhaus beim Kerndl
- **Polypol**
viele Anbieter und viele Nachfrager Essen

5. Produktionsfaktoren

➔ siehe Buch S. 126 – 128 – Band III Boden, Arbeit, Kapital, Know How

6. Konjunktur

➔ siehe Buch S. 129 + 131 – 132 – Band III



Auswirkungen des Konjunkturverlaufes

	Allgemeine Stimmung	Arbeitsmarkt	Einkommen	Konsum und Preise
Expansion	Optimismus, Kauf- und Investitionsfreude	Nachfrage nach Arbeitskräften steigt	Löhne steigen im Ausmaß der Beschäftigung	Konsum nimmt zu, Preise steigen
Boom	Beginnender Pessimismus	Hohes Beschäftigungsniveau, anhaltende Nachfrage	Einkommen steigen noch leicht	Preisanstieg kommt infolge von Überproduktion zum Stillstand
Rezession	Mutlosigkeit, keine Initiativen der Unternehmer	Arbeitskräfte werden abgebaut	Einkommen gehen zurück	Preise sinken wegen Überangebot, Produktion geht zurück
Depression	Gedrückt	Massenarbeitslosigkeit	Einkommen sind aufgrund hoher Arbeitslosigkeit niedrig	Wegen fehlender Einkommen keine Nachfrage

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen dem Zinsniveau und der Wirtschaftslage?

Zinsniveau wird gesenkt → Geld kann zu günstigen Konditionen entliehen werden und wird investiert → Wirtschaftslage verbessert sich → Menschen haben mehr Einkommen → Geldmenge und Konsum steigen → Inflation steigt → Zinsniveau wird erhöht → Wirtschaftslage verschlechtert sich → Geld wird dem Wirtschaftskreislauf entzogen → Zinsniveau wird gesenkt → usw. (Kreislauf beginnt von vorne)

Ergänze: Wie verhalten sich Arbeitslosigkeit, Preisniveau, BIP und Zinsen in den einzelnen Konjunkturphasen?
(hoch, niedrig, steigend, sinkend).

	Expansion	Boom	Rezession	Depression
Arbeitslosenrate	sinkend	niedrig	steigend	hoch
Inflationsrate	steigend	hoch	sinkend	niedrig
Wachstum/BIP	steigend	hoch	sinkend	niedrig
Zinsen	steigend	hoch	sinkend	niedrig

7. Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik

➔ siehe Buch S. 134 – 135 – Band III